

## SPRACHRAUM 1: MÜNDLICH KOMMUNIZIEREN (Online-Code: k3yz5f)

### S. 12:

#### 1.1

Sie sehen im Folgenden eine Liste von Sprechakten, die zeigt, welche Formen von Gesprächen es gibt und was deren Zweck ist. Ordnen Sie die einzelnen Punkte jeweils einem der nachfolgenden Bilder zu (Mehrfachbezeichnungen sind möglich).

1 f) – 2 g) – 3 d) auch e) f) – 4 e) auch b) d) – 5 e) d) – 6 h) auch b) – 7 i) a) – 8 a) – 9 c) – 10 e) – 11 i)

### S. 13:

#### 1.2

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und klären Sie dann gemeinsam:

a. die Absicht(en) der jeweiligen Sprecher/Sprecherinnen (was will er/sie erreichen?)

- Ich-Erzähler: möchte darauf aufmerksam machen, dass er auch mittrinken will; die Mutter provozieren
- Mutter: Interesse zeigen
- Franziska: den Zusammenhalt mit ihrer Mutter demonstrieren

b. die mögliche Stimmung/Gefühlslage der Sprecher/Sprecherinnen

- Ich-Erzähler: gereizt, gekränkt
- Mutter: schuldbewusst
- Franziska: stolz

#### 1.3

Erklären Sie die Getrennt- und Zusammenschreibung der rot gedruckten (hier: unterstrichenen) Wörter. Ergänzen Sie anschließend die folgenden Regeln und fügen Sie mindestens fünf Beispiele dazu.

Der leicht gereizte/leichtgereizte (leicht ist abwandelbar, steigerbar > getrennt; aber Zusammenschreibung von Adj.+Partizip ist erlaubt) Ich-Erzähler hat gerade im Wohnzimmer ferngesehen (fern ist in dieser Bedeutung nicht steigerbar, metaphorische Bedeutung), den Grand Prix von Silverstone, Formel-1-Weltmeisterschaft (lange, unübersichtliche Wortgruppe: Bindestrich zur Verknüpfung, weiters: wenn Formel-1 einen Bindestrich hat, wird der nächste Teil ebenfalls mit – angehängt).

Mutter und Franziska saßen auf der Loggia, beide hatten die Füße auf der Brüstung, hielten ihre Gesichter in die Sonne und schlürften irgendein (eigene Regel: alle Zusammensetzungen mit irgend zusammen!) rotes Zeug mit Eiswürfeln. Mir hatten sie natürlich nichts zusammengemischt (normale Zusammensetzung = 1. Teil eine Partikel), gebracht schon gar nicht (eigene Regel: Verbindungen mit „gar“ immer getrennt). Überhaupt schauten sie mich eindeutig unfreundlich an. –

„Na, wer hat gewonnen?“, fragte Mutter und quälte sich eine Art Lächeln ab.

„Richard McGere“, sagte ich, „was trinkt ihr da?“

„Richard McGere? Den kenn ich nicht.“

„Ein Neuer. Ist das Himbeersaft (Zusammensetzung zweier Nomen)?“

„Woher kommt er? Aus Amerika?“

„Schottland. Ein Talent.“

„Richard McGere – sagt mir rein gar nichts (siehe oben). Muss ein echter Senkrechtstarter (Zusammensetzung zweier Nomen) sein.“

„Jawohl, ein Senkrechtstarter. Was trinkt ihr da?“ –

„Aber andererseits (Zusammensetzungen mit Endungen wie „-seits“, „-halber“, „-weise“) hat der Name einen vertrauten Klang.“

Meine Schwester befand sich wohl gerade in einer ihrer seltenen hellen Minuten und explodierte:

„Merkst du nicht, dass er dich verarscht?!“, kreischte sie meiner Mutter zu, „er macht sich lustig über dich, geradeso wie er sich immer lustigmacht (metaphorische Bedeutung), wenn ihn irgendwas (siehe oben) ärgert!“ –

Mutter bekam ihre asymmetrischen Nasenwurzelfalten (Zusammensetzung von Nomen), die linke länger und tiefer als die rechte. Ich hatte wirklich keine Lust auf Streit. –

„Johnny Herbert hat gewonnen“, sagte ich, „das ist die Wahrheit. Der Name wird euch genauso wenig (genauso getrennt!)

sagen wie Richard McGere, aber es ist die Wahrheit. Darf ich jetzt auch so etwas (Wortgruppe) zu trinken haben?“ –

„Es ist Campari-Soda“, sagte meine Schwester und reckte triumphierend ihre Nase in die Höhe.

„Wie bitte?!“ –

„Campari-Soda! Campari-Soda! Campari-Soda!“ Sie klimperte mit den Eiswürfeln vor meinem Gesicht herum. Ich blickte einige Male (Verbindungen mit Male getrennt) zwischen Franziska und Mutter hin und her und schaute dabei vermutlich ziemlich blöd. –

„Täusche ich mich“, sagte ich schließlich, „oder hat meine Schwester vor dreieinhalb (Grundzahlen zusammen, auch z. B. dreitausendachthundertvierzehn) Wochen ihren dreizehnten Geburtstag gefeiert, nicht den dreiundzwanzigsten (Ordnungszahlen zusammen, auch z. B. dreitausendachthundertvierzehn), nicht den sechzehnten, nein, den dreizehnten?!“

„Du täuschst dich nicht, Jakob“, sagte Mutter in dem bewussten Jetzt-wird-es-ernst-Ton, „es ist eine Ausnahme, es ist eine besondere Situation.“ (...)

**Hauptregel 1:** Zusammensetzungen (*Regenschirm, vorbringen*) schreibt man zusammen. sie bestehen aus Grundwörtern und Bestimmungswörtern.

**Hauptregel 2:** Wortgruppen (*Rad fahren*) schreibt man grundsätzlich getrennt.



**Hauptregel 3:** Zusammengeschrieben wird, wenn der 1. oder 2. Teil zusammengehöriger Wörter als selbstständiges Wort nicht mehr vorkommt (*wissbegierig, zuinnerst*) oder ein Wort neuer (übertragener) Bedeutung entstanden ist (*jemanden freisprechen, etwas klarlegen, vielversprechend*).

**S. 14:**

**1.5**

Diskutieren Sie, welche Aspekte der Kommunikation folgende Frage eines Elternteils an Sie enthalten könnte: „Gehst du wieder in dieses Lokal?“

**Beziehung:** Aus Sicht der Eltern: Appell (Geh’ nicht wieder ...), sie sind ärgerlich (möglicherweise wegen anderem), wir sind mit dir nicht zufrieden, du bist ...

**Inhaltsaspekt:** Sie wollen wirklich nur wissen, ob ...

**1.6**

Ordnen Sie die folgenden Äußerungen, die mit dem Satz „Was ist das Grüne hier in der Soße?“ eines Mannes beim Mittagessen an seine Frau gemeint sein können, den verschiedenen Beziehungsaspekten zu. Diskutieren Sie mit Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

Selbstoffenbarungsaspekt	Beziehungsaspekt im engeren Sinne	appellativer Aspekt
„Mir graust ...“ „Schaut interessant aus, was ist das wohl?“	„Ich hasse deine komischen Mischgerichte ...“ „Ich bewundere deine Kochideen!“	„Koch einmal ganz normal, ohne Experimente!“ „Sag mir, was das ist, ich bin neugierig!“

**1.7**

Ein Lehrer/Eine Lehrerin sagt zu Ihnen: „Warst du gestern wieder einmal beim Arzt?“ Sie selbst werden nun einzuschätzen versuchen, wie er/sie diese Aussage denn wirklich gemeint hat, und z.B. (je nach Einschätzung Ihrer Beziehung) freundlich, bereitwillig, böse oder schnippisch antworten. Was/wie könnten Sie darauf konkret antworten?

**Inhaltsaspekt:** Ja!

**Beziehung:** Wieso fragen Sie so ironisch? – Soll ich nicht mehr zum Arzt gehen, wenn ich krank bin? – Ist ohnehin das letzte Mal in diesem Monat! u.a.

**S. 15:**

**1.8**

Mit welchem Ohr haben Sie gehört, wenn Sie auf die Aussage der Mutter antworten:

Aussage der Mutter: Hören auf vier Ohren: 4, 1, 3, 2

**1.9**

Im Folgenden sind einige Gesprächssituationen skizziert. Mit welchem Ohr wurde gehört, wenn die folgenden Antworten kommen:

Gesprächssituationen: a) Ohr 2; b) Ohr 3; c) Ohr 4; d) Ohr 1; e) Ohr 4

**1.10**

Analysieren Sie die „Beziehungsaspekte“ im folgenden Ausschnitt aus dem Einakter „Abstellgleis“ von Felix Mitterer. Beachten Sie besonders die gelb markierten Aussagen in Bezug auf die „vier Ohren“ und die grün markierten Teile in Bezug auf die Absichten der Sprechenden Person.

ALTER (nimmt die Mütze, schaut sie an) Sehr nett. Des freut mi. (Er setzt sich die Mütze auf, die Schwiegertochter lächelt, er kramt in seinen Taschen, nimmt ein paar Münzen heraus) Gib ihr des. Sie soll sich a Eis kaufen.

SCHWIEGERTOCHTER Geh, lass guat sein. Eis kriegt sie so a.  
(Ohr 3: Sie hat einen indirekten Vorwurf herausgehört.)

ALTER Ah, des versteh i schon. Wer geht denn scho gern ins Altersheim.

SCHWIEGERTOCHTER Der Franz muaß was am Auto richten. Sonst wär er mitkommen. Schöne Grüße.  
(Appellohr: Sie sollten öfter zu Besuch kommen. Einschätzung, dass er gekränkt ist.)

ALTER (nickt. Eine Weile Schweigen) Wie gehts meiner Haika?

SCHWIEGERTOCHTER Naja. Alt is sie.

ALTER Der passt des nit, dass i weg bin, was?  
(versteckter Vorwurf, ihn abgeschoben zu haben)

ALTER (nach einer Weile) Dass mir der Hund viel lieber ist, sagst du, o Mensch, wär Sünde. Der Hund bleibt mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde. (Eine Weile Schweigen). Wie gehts euch?

SCHWIEGERTOCHTER Ja, geht scho. In Urlaub tät ma gern fahren. Aber die ganzen Raten und alles ... Dem Franz ham’s Überstunden weggnommen.  
(Absicht, ihm ihre Situation verständlicher zu machen, entschuldigend)

SCHWIEGERTOCHTER Amal a paar Tag koa Hausarbeit.

ALTER Von mir kriegst nix, wennst des meinst. Mei Sparbuch vermach i dem Albert.  
(Appellohr: Er soll Geld hergeben für einen Urlaub)

ALTER Urlaub is a neumodische Erfindung. Gehts in Wald.

SCHWIEGERTOCHTER I weiß schon, du hast an Zorn auf uns.  
(Einschätzung, wie es ihm geht ...)

ALTER Hab i nit. Überhaupt nit. I versteh des schon.

SCHWIEGERTOCHTER I hätt des einfach nimmer packt. Und da hast a Pflege.  
(Absicht, ihm ihre Situation verständlicher zu machen, entschuldigend)

## S. 16:

### 1.11

Diskutieren Sie den Inhalt dieses Ausschnitts und die Kommunikationssituation:

a. Wer bestimmt das Gespräch, wer reagiert bloß?

Aktiver im Gespräch ist der Alte.

b. Woran merkt man, dass sich die Schwiegertochter schuldig fühlt?

Sie ist eher kurz angebunden, entschuldigt sich sofort dafür, dass sie nicht lange bleiben kann.

### 1.13

In den folgenden Missverständnis-Witzen ist Kommunikation missglückt; erklären Sie, welches Missverständnis jeweils zur Pointe führt.

Die Pointen resultieren aus wörtlich (genau) genommener Sprache/Metaphern.

## S. 17:

### KT 1

Beschreiben Sie, was die Äußerung „Glauben Sie, dass mir das Wiener Schnitzel besser schmeckt, wenn Sie es mit Ihren Fingern auf den Teller drücken?“ auf den verschiedenen Ebenen der Kommunikation aussagt.

„Glauben Sie, dass mir das Wiener Schnitzel besser schmeckt, wenn Sie es mit Ihren Fingern auf den Teller drücken?“ – „Nein, das nicht. Aber ich will verhindern, dass es mir nochmal hinunterfällt.“

- Inhaltsaspekt: Es ist sehr ungewöhnlich, dass die Bedienung Nahrungsmittel anfasst.
- Selbstverbarungsaspekt: Der Finger auf dem Schnitzel stört mich.
- Beziehungsaspekt im engeren Sinne: Mit Ihnen möchte ich weiter nichts mehr zu tun haben.
- appellativer Aspekt: Nehmen Sie – gefälligst – Ihren Finger da runter.

### KT 2

Erklären Sie, welches Missverständnis im Witz zur Pointe führt.

Die/der Angesprochene verwechselt den appellativen Aspekt mit dem Inhaltsaspekt.

### KT 3

Erläutern Sie an einem Beispiel Ihrer Wahl, was man unter dem Vier-Ohren-Modell der Kommunikation versteht.

Die subjektive Sicht der/des Angesprochenen lässt sich mit dem Modell der vier Ohren darstellen:

- Ohr 1: der Sachverhalt, die Information, der Inhaltsaspekt
- Ohr 2: Einschätzung, wie es mir gerade geht, meine Beziehung zur Sprecherin
- Ohr 3: Einschätzung, wie es der Sprecherin gerade geht
- Ohr 4: Einschätzung, was die Sprecherin will

### KT 4

Erklären Sie stichwortartig die Getrennt- bzw. Zusammenschreibung der folgenden Wörter aus dem obigen Witz.

- Wiener Schnitzel: „Wiener“ ist grammatisch ein normales Adjektiv (und zugleich Namensableitung auf „er“, deshalb groß)
- besser schmeckt: Adjektiv und Verb in der Regel getrennt (hier keine übertragene Bedeutung)
- nochmal: Verkürzung von „noch einmal“ („mal“ eigentlich kein selbstständiges Wort)
- hinunterfällt: Verbindung von Adverb und Verb

